

Kuratorium für das BSZ - Fachausschuss Regelwerke und Formate

Protokoll der 1. Sitzung vom 09.12.2008

Stand: 04.02.2009

Anwesend:

Dr. Jutta Dresch, Badisches Landesmuseum
Dr. Thomas Fritz, Landesarchiv Baden-Württemberg,
Ursula Hoffmann, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
Karl-Wilhelm Horstmann, UB Hohenheim (Vorsitz)
Jens Lazarus UB Leipzig
Dr. Jörn Sieglerschmidt, BSZ Konstanz
Professorin Heidrun Wiesenmüller, HdM Stuttgart

Gast: Frank Scholze, MWK

Sitzungsleitung: Karl-Wilhelm Horstmann
Protokoll: Karl-Wilhelm Horstmann
Beginn: 10.45 Uhr Ende: 15.00 Uhr
Ort: Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart

TOP 1 Begrüßung

Herr Horstmann begrüßt die Mitglieder des FA und Herrn Scholze als Vertreter des MWK. Er bedankt sich bei den Mitgliedern des FA für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

TOP 2 Vorstellung der Teilnehmer/innen

Es erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 3 Erläuterung des Arbeitsauftrages der Fachausschüsse des BSZ-Kuratoriums

Herr Scholze stellt die Aufgaben der drei zur Beratung des BSZ-Kuratoriums gegründeten Fachausschüsse vor. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, das Kuratorium strategisch zu beraten.

TOP 4 Definition des Aufgabenfeldes des FA Regelwerke und Formate

Der FA Regelwerke und Formate berät das Kuratorium in strategischen Fragen der formalen und inhaltlichen Erschließung für Objekte. Wichtige Themen sind:

- internationale Harmonisierung von Regelwerken zur Erschließung und
- Konvergenz der Erschließung von Objekten in Bibliotheken, Museen und Archiven.

Zu berücksichtigen ist auch die bevorstehende Evaluation der Verbände durch den Wissenschaftsrat. Bei allen Diskussionen sind national und international getroffene Entscheidungen zu Regelwerken und Formaten zu berücksichtigen.

Der FA stellt fest:

Museen

- sind bei der Verwendung von Normdaten für die Erschließung ihrer Objekte am Anfang der Entwicklung
- haben keine national oder international abgestimmten Regelwerke
- benötigen eine Vereinheitlichung der Objekt-Erschließung
- haben personell eher schwach entwickelte Dokumentationsbereiche
- verwenden bei der Benennung der Herstellungstechnik traditionell unterschiedliche grammatikalische Formen (z. B. "Lithographie", "geschnitzt")
- benötigen Unterstützung des BSZ bei der weiteren Entwicklung von Erschließungsinstrumenten
- haben eine Fachgruppe Dokumentation des Deutschen Museumsbundes
- haben www.museumsvokabular.de

Archive

- haben international abgestimmte Regelwerke für die Erschließung, Encoded Archival Descriptions (EAD), International Standard Archival Description (General) ISAD(G)
- haben Materialien, die aus Verwaltungsprozessen stammen
- haben einen Thesaurus der Orte Baden-Württembergs
- haben keine gleichen Objekte und deshalb kein Interesse an einer kooperativen Erschließung
- haben Interesse an Kooperation auf der Outputebene/Darstellungsebene

TOP 5 Benennung von Schwerpunktfeldern / Arbeits- und Zeitplan für 2009

Der FA betont, dass für seine Arbeit die Perspektive Erschließung + Darstellung in Rechercheinstrumenten die notwendige Betrachtungsweise ist. Für die in Bibliotheken erarbeiteten Erschließungsdaten gilt, dass sie in den bestehenden Systemen nur reduziert für die Recherche bereitgestellt und auch nur eingeschränkt dargestellt werden. Zur Verbesserung dieser Situation will der FA beitragen. Frau Wiesenmüller berichtet von einer Initiative des GBV und des SWB zur Verbesserung der verbalen sachlichen Recherchemöglichkeiten.

Aktualisierte Information von Frau Wiesenmüller:

„Am 05.12.2008 fand in Stuttgart eine Besprechung zwischen dem BSZ und der GBV-Verbundzentrale statt, an dem auch Frau Wiesenmüller und ein Vertreter von DNB teilnahmen. Damit wurde die Empfehlung der AG Strategie der Sacherschließung aufgegriffen, das verbale sachliche Retrieval in den OPACs deutlich zu verbessern, um das Input-Output-Verhältnis der Sacherschließung zu optimieren. GBV und SWB wollen dabei zusammenarbeiten und prototypische Lösungen entwickeln. Diskutiert wurde zum einen der Komplex Schlagwortnormdatei, zum anderen der Bereich Schlagwortketten (bzw. im GBV: Schlagwortreihen). Die Schlagwortnormdatei soll den Benutzern künftig als direkter Rechercheeinstieg angeboten werden, wobei auch die relationierten Begriffe (Oberbegriffe, Unterbegriffe, Verwandte Begriffe) komfortabel für die Recherche ausgewählt und in einem "Warenkorb" gesammelt werden. Dafür soll eine unabhängige Anwendung als PSI-Datenbank aufgebaut werden, die später auf unterschiedliche Katalogsysteme aufgesetzt werden kann. Diese neue SWD-Datenbank könnte mittelfristig auch an anderen Stellen des Recherchevorgangs angedockt werden (z.B. beim Volltitel) sowie die Basis für die Einbindung weiterer sachlicher Erschließungssysteme sein. Aus den Warenkörben sollen konkrete Rechercheabfragen generiert werden, die auch nicht verbal erschlossene Titel mit einbeziehen können. Andiskutiert wurde außerdem das Problem der Hinweissätze (die derzeit nur für die Erschließer nutzbar sind, nicht aber bei der Recherche) sowie die Verwendung der Ländercodes für geographische Einschränkungen von Trefferlisten (letzteres soll erst zu einem späteren Zeitpunkt angegangen werden). Im Bereich Schlagwortketten ist insbesondere eine Stichwortsuche in den Ketten erwünscht. In voller Funktionalität kann eine solche allerdings nur durch Aufbau einer Kettendatei (inkl. Verknüpfungen zu den Einzelschlagwörtern) umgesetzt werden; dies soll geprüft werden. Als "kleine Lösung" ist zunächst geplant, in den Trefferlisten alternativ zur üblichen formalen Kurzanzeige der Titel eine "Schlagwortsicht" anzubieten: Anstatt Verfasser, Titel u.ä. würde man dabei nur die zugehörigen Schlagwortketten sehen (alphabetisch sortiert, so dass sich eine Art Schlagwortkettenindex für die in der Trefferliste enthaltenen Titel ergibt), und könnte auf dieser Basis seine Auswahl treffen.“

Der FA diskutiert die SWD. Vor allem von Museumsseite wird eine noch stärkere Relationierung innerhalb der SWD (insbesondere bei den hierarchischen Beziehungen) gewünscht.

Der FA diskutiert die bessere Einbindung geographischer Daten in die Erschließung von Objekten.

Der FA legt folgende Themenfelder für seine Arbeit fest:

1. FRBR
Frau Wiesenmüller informiert in der nächsten Sitzung
2. CIDOC CRM
Herr Dr. Sieglerschmidt informiert in der nächsten Sitzung über CIDOC CRM, Frau Wiesenmüller verschickt Informationen dazu
3. RDA: Anwendbarkeit durch Museen und Archive prüfen
Herr Dr. Sieglerschmidt ist bereit RDA in der bestehenden Fassung auf Anwendbarkeit in Museen und Archiven zu prüfen
4. Informationen mit geografischem Bezug, Abbildbarkeit in der Verbunddatenbank,
Frau Wiesenmüller informiert dazu

Die Punkte 1. und 2. sollen in der nächsten Sitzung bearbeitet werden.

TOP 6 Verschiedenes, Termine

Aufgaben:

Herr Dr. Sieglerschmidt verschickt das Fachkonzept Deutsche Digitale Bibliothek an die Mitglieder des FA, Zustimmung DNB vorausgesetzt

2. Sitzung, 09.02.2009, 10.45 Uhr, Stuttgart